

I. Stundenverteilungsplan der Gewerbeschule zu Barmen:

	Abteilung höhere Bürgerschule ohne Latein.						Zu- sammen	Fachklassen.		
	Klasse:							Untere Fach- klasse.	Obere Fachklasse.	
	VI	V	IV	III	II	I				
Religion	2	2	2	2	2	2	12	Deutsch	2	4
Deutsch	4	4	4	4	4	4	24	Mathematik	8	4
Französisch	8	8	6	6	5	5	38	Mechanik und Ma- schinenlehre	—	6
Englisch	—	—	—	4	4	4	12	Mechanische Tech- nologie	—	2 (Winter)
Geographie	2	3	2	2	2	2	13	Feldmessen	—	2 (Sommer)
Geschichte	—	—	2	2	2	2	8	Darstellende Geo- metrie	2	—
Rechnen	5	5	2	2	1	1	16	Baukonstruktions- lehre	2	2
Mathematik	—	—	4	4	5	5	18	Physik	4	2
Naturbeschreibung	2	2	2	2	2	2	19	Chemie	4	2
Physik	—	—	—	—	2	2		Maschinen- und Bauzeichnen	8	10
Chemie und Mine- ralogie	—	—	—	—	1	2	9	Freihandzeichnen	4	4
Schreiben	3	2	2	2	—	—	9			
Zeichnen	2	2	4	4	4	4	20			
Singen	2	2	2	—	—	—	6			
Zusammen	30	30	32	34	34	35		Zusammen	34	36

Anmerkung. Für die Chemiker, welche die obere Fachklasse besuchen, reduziert sich das Zeichnen auf wöchentlich 6 Stunden, dagegen sind 8 Stunden dem Unterrichte in der chemischen Technologie und Übungen im Laboratorium überwiesen. Solche, welche sich dem Baufache widmen wollen, erhalten statt 2 Stunden Chemie in der oberen Fachklasse noch 2 Stunden Baukonstruktionslehre.

II. Lehrziele.

A. Abteilung höhere Bürgerschule ohne Latein.

Sexta.

Religion: 2 St. a. Für die evangelischen Schüler: Biblische Geschichten des A. Testamentes nach Zahns bibl. Historien. Ausgewählte Abschnitte des N. Testamentes im Anschluß an die Hauptfeste. Erstes und zweites Hauptstück. Memorieren von Kirchenliedern und Sprüchen.

b. Für die katholischen Schüler: Sakramentenlehre, insbesondere Sakrament der Buße.

Deutsch: 4 St. Lesen und mündliches Nacherzählen des Gelesenen. Lautlehre und Orthographie. Deklination. Der einfache Satz. Schriftliche Übungen im Anschluß an den behandelten Lehrstoff. Benutzung des deutschen Lesebuches von Hopf und Paulsiek. Wöchentlich eine Arbeit.

Französisch: 8 St. Plötz, Elementarbuch der französischen Sprache, Lektion 1 bis 50. Aussprache. Elementare Formenlehre des Hilfszeitwortes, Hauptwortes, Eigenschaftswortes und

Fürwortes. Häufiges Wiederholen der Übungsbeispiele zur Einprägung der Vokabeln. Wöchentlich eine Arbeit. Erstes Vierteljahr Abschriften, dann Exercitien und Extemporalien.

Geographie: 2 St. Die wichtigsten Vorbegriffe. Der Globus. Längen- und Breitengrade. Die Erdteile und Meere. Das wichtigste über Gestalt und Größe der Erde.

Naturgeschichte: 2 St. Im Sommer Botanik: Das allgemeinste der Morphologie, eingeübt an Feldblumen, Laub- und Nadelhölzern. Übungen im Beschreiben und Zeichnen der Pflanzenteile. Beschreiben ausgewählter Phanerogamen. Zeichnen von Blattformen. Anlegung von Blatt- und Fruchtsammlungen.

Im Winter Zoologie: Hauptteile des menschlichen Körpers. Beschreibung ausgewählter Säugetiere, Vögel, Reptilien, Amphibien und Fische unter Berücksichtigung ihrer Lebensweise. Mitteilungen selbstgemachter Beobachtungen seitens der Schüler.

Rechnen: 5 St. Die höheren dekad. Einheiten. Lesen und Diktat vielstell. dek. Zahlen. Die ersten vier Grundrechnungsarten in unbenannten und einfach benannten Zahlen. Einteilung der Münzen, Maße und Gewichte. Die ersten vier Rechnungsarten in mehrfach benannten Zahlen.

Zeichnen: 2 St. Gerade Linien in verschiedenen Lagen. Mannigfache Verbindungen derselben. Gerädlinige Flachornamente.

Schreiben: 3 St. Die lateinische Kursivschrift. Einübung der Buchstabenform des kleinen Alphabets der deutschen Kurrentschrift. Benutzung der Barmer Schreibschule.

Singen: 2 St. Einübung namentlich von Chorälen, Volks- und Vaterlandsgesängen.

Turnen: 2 St. Ordnungs- und Freiübungen, Geräteturnen.

Quinta.

Religion: 2 St. a. Für die evangelischen Schüler: Biblische Geschichten des N. Testaments nach Zahns bibl. Historien. Einteilung der Bibel und Reihenfolge der bibl. Bücher. Das Kirchenjahr. Das dritte Hauptstück. Memorieren von Kirchenliedern und Sprüchen. Wiederholung der in Klasse VI. gelernten Lieder und Sprüche.

b. Für die katholischen Schüler: Kombiniert mit VI.

Deutsch: 4 St. Lesen und mündliches Nacherzählen des Gelesenen. Fortsetzung der orthographischen Übungen. Weitere Deklinationsübungen. Konjugationsübungen. Der einfach erweiterte Satz. Benutzung des deutschen Lesebuches von Hopf und Paulsiek. Memorieren von Gedichten. Wöchentlich eine Arbeit.

Französisch: 8 St. Kurze Wiederholung des Pensums von Klasse VI. Plötz Elementarbuch Lektion 50 bis 85. Komparation, Umstandswort, Zahlwort, Hauptwort im Teilungssinn, regelm. Konjugation, persönl. Fürwort. Particip der Vergangenheit. Daneben geeignete Abschnitte aus dem angehängten Lesebuche. Häufiges Wiederholen der Übungsbeispiele zur Einprägung der Vokabeln. Wöchentlich eine Arbeit.

Geographie: 3 St. Kurze Wiederholung des Pensums von Kl. VI. Europa nach Daniels Leitfaden.

Naturgeschichte: 2 St. Im Sommer Botanik: Wiederholung des Pensums von Kl. VI. Weitere Vervollständigung der Morphologie mit Zeichenübungen. Zierpflanzen, Küchengewächse, in- und ausländische Agrikulturpflanzen. Mitteilungen selbstgemachter Beobachtungen seitens der Schüler. Anlegung von Herbarien.

Im Winter Zoologie: Kurze Wiederholung des Pensums von Kl. VI. Beschreibung der wichtigsten Glieder- und Bauchtiere. Übersicht über die niederen Tierklassen.

Rechnen: 5 St. Wiederholung des Wesentlichsten aus Klasse VI. Der kleinste gemeinsame Dividius und der größte gemeinsame Teiler gegeb. Zahlen. Rechnung mit gemeinen Brüchen. Rechnung mit Dezimalbrüchen. Viele Aufgaben zur Einübung dieser Rechnungen. Die Maßsysteme. Regeldetri.

Zeichnen: 2 St. Krumme Linien. Die wesentlichsten Formen derselben. Krummlinige Flachornamente.

Schreiben: 2 St. Einübung des großen Alphabetes der deutschen Kurrentschrift. Schönschreiben von Ziffern. Benutzung der Barmer Schreibschule.

Singen: 2 St. |
Turnen: 2 St. | wie in Kl. VI.

Quarta.

Religion: 2 St. a. Für die evangelischen Schüler: Wiederholung des Wesentlichsten aus Kl. VI. Ausgewählte histor. Abschnitte des A. Testaments. Evangelium Matthäus (später Lucas). Das Leben Jesu in synoptischem Zusammenhange. Die Bergpredigt. Memorieren von Kirchenliedern und Sprüchen.

b. Für die katholischen Schüler: Kombiniert mit V. und VI.

Deutsch: 4 St. Lektüre. Im Anschluß daran Erklärung des Sachlichen und Grammatischen. Benutzung des deutschen Lesebuches von Hopf und Paulsiek. In der Grammatik kurze Wiederholung der Pensen aus VI. und V. Der zusammengesetzte Satz. Interpunktionslehre. Memorieren von Gedichten. Alle 14 Tage eine Arbeit.

Französisch: 6 St. Wiederholung des Pensums von Kl. VI. und V. Dann Grammatik nach Plötz Schulgrammatik, Lekt. 1 bis 23. Unregelm. Zeitwort. Lektüre. (Duruy, Petite histoire grecque). Häufiges Wiederholen der gelesenen Abschnitte zur Einprägung der Vokabeln und zur Übung in treffendem deutschen Ausdrücke. Wöchentlich ein Exercitium, Extemporale oder Diktat.

Geographie: 2 St. Kurze Wiederholung der Pensen von Kl. VI. und V. Asien, Afrika, Amerika, Australien nach Daniels Leitfaden.

Geschichte: 2 St. Geschichte des Altertums.

Naturgeschichte: 2 St. Im Sommer Botanik: Kurze Wiederholung der Pensen von Kl. VI. und V. Die Grundzüge des Linnéschen Systems. Officinelle und giftige Gewächse. Gespinstpflanzen. Zucker-, farbstoff- und stärkemehlhaltige Pflanzen. Anlegung von Herbarien.

Im Winter Zoologie: Repetition der früheren Pensen. Bau des menschlichen Körpers. Ausführliche Behandlung der Wirbeltiere. Übungen im Zeichnen.

Rechnen: 2 St. Ausziehung der Quadratwurzel. Zusammengesetzte Regeldetri in ganzen Zahlen, gemeinen und Dezimalbrüchen. Zahlreiche Aufgaben der Zins-, Gewinn- und Verlustrechnung.

Algebra: 2 St. Die ersten Elemente der Buchstabenrechnung. Einfache Gleichungen vom ersten Grade mit einer Unbekannten, mit Anwendungen.

Planimetrie: 2 St. Von den geraden Linien, Winkeln, der Kongruenz der Dreiecke, von gleichschenkl. Dreiecken und Parallelogrammen. Im letzten Quartal Lösung einfacher geometr. Aufgaben. Sorgfältige Konstruktionen unter Benutzung von Zirkel und Lineal. Repetition:

Zeichnen: 2 St. Zeichnen nach Flachornamenten und natürlichen Pflanzenformen mit geometrischer Grundlage. Übungen im Entwerfen von einfachen farbigen Pflanzenornamenten.
2 St. Axonometrische Aufnahme verschiedener Holz- und Blechmodelle. Kurven-Konstruktionen.

Schreiben: 2 St. Weitere Einübung der Groß- und Kleinbuchstaben der lat. Kursivschrift und ihrer Verbindung zu Worten und Sätzen. Rondeschrift. Überschriften.

Singen: 2 St. |
Turnen: 2 St. | wie in Kl. VI.

Tertia.

Religion: 2 St. a. Für die evangelischen Schüler: Repetition des Wesentlichsten der früheren Pensen. Die Apostelgeschichte und Pauli Missionsreisen, erläutert an Karten. Die Ausbreitung der christlichen Kirche in den ersten Jahrhunderten. Memorieren von Kirchenliedern, Psalmen und Sprüchen.

b. Für die katholischen Schüler: Glaubenslehre. Insbesondere die Lehre von Gott. Erklärung der sonntäglichen Evangelien.

Deutsch: 4 St. Die Odyssee nach der alten Ausgabe von Voß. Lektüre und Erklärung von Balladen und Romanzen von Bürger, Schiller, Göthe, Uhland. Einiges aus der Metrik. Memorieren von Gedichten und Parteien aus Homer. Benutzung des deutschen Lesebuches von Hopf und Paulsiek. In der Grammatik Wiederholung der früheren Pensen, namentlich der Satzlehre. Alle 14 Tage eine Arbeit.

Französisch: 3 St. Kurze Wiederholung des Pensums von Kl. IV. Plötz Schulgrammatik. Lekt. 24 bis 45. Gebrauch der Hilfszeitwörter, reflexive und unpersönliche Form, abweichend vom Deutschen (und umgekehrt). Vollständige Formenlehre des Hauptwortes, Eigenschaftswortes, Umstands- und Zahlwortes, der Präposition. Wortstellung. Wöchentlich ein Exercitium, Extemporale oder Diktat.

3 St. Lektüre: (Dury, Petite histoire romaine). Häufiges Wiederholen der gelesenen Abschnitte zur Einprägung der Vokabeln und zur Übung in treffendem deutschen Ausdrücke.

Englisch: 4 St. Aussprache. Elementare Formenlehre. Einübung an geeigneten Lese- stücken und Übungsbeispielen von Bandows Elementarbuch. Häufiges Wiederholen der gelesenen Abschnitte zur Einprägung der Vokabeln. Wöchentlich ein Exercitium, Extemporale oder Diktat.

Geographie: 2 St. Kurze Wiederholung der früheren Pensen. Spezielle Geographie von Deutschland.

Geschichte: 2 St. Deutsche Geschichte des Mittelalters bis zum westfälischen Frieden.

Naturgeschichte: 2 St. Im Sommer Botanik: Wiederholung früherer Pensen. Gruppieren durchgenommener Pflanzen zu natürlichen Familien. Natürliches System. Behandlung wichtiger Pflanzenfamilien im Anschluß an hervorragende Repräsentanten derselben. Verbreitung der Pflanzen.

Im Winter Zoologie: Kurze Wiederholung der früheren Pensen. Behandlung der wichtigsten Tierfamilien im Anschluß an hervorragende Repräsentanten derselben. Systematische Übersicht und Verbreitung der Tierwelt.

Rechnen: 2 St. Wiederholung der Regeln der gemeinen und Dezimalbruchrechnung. Proportionslehre. Ausziehung der Quadrat- und Kubikwurzel. Die bürgerlichen Rechnungsarten (Fortsetzung).

Algebra: 2 St. Ausführliche Behandlung der Buchstabenrechnung, einschl. der Potenzlehre. Gleichungen des 1. Grades mit einer Unbekannten. Viele Anwendungen.

Geometrie: 2 St. Wiederholung des Pensums von Kl. IV. Fortsetzung der Planimetrie. Gleichheit und Verhältnisse geradliniger Figuren. Anfang der Kreislehre.

Zeichnen: 2 St. Zeichnen von einfachen architektonischen Formen in Flachmustermanier. Federzeichnungen. Flachornamente in Farben ausgeführt. 2 St. Fortsetzung der Konstruktion geradliniger Figuren und geradliniger Flachornamente. Konstruktion der Kegelschnitte, Cykloiden, Evolventen, Spiralen etc. nach ihrer Definition.

Schreiben: 2 St. Fortsetzung der Übungen von Kl. IV.

Turnen: 2 St. wie in Kl. VI.

Secunda.

Religion: 2 St. a. Für die evangelischen Schüler: Wiederholung des Wesentlichsten aus den früheren Pensen. Bibelkunde. Die Hauptmomente der Kirchengeschichte und namentlich der Reformationszeit. Unterscheidungslehre. Das Kirchenlied und seine Dichter. Memorieren von Kirchenliedern, Psalmen und Sprüchen.

b. Für die katholischen Schüler: Kombiniert mit III.

Deutsch: 4 St. Homers Ilias nach der alten Ausgabe von Voß. Im letzten Schuljahre repetitionsweise Odyssee. Einzelne Abschnitte aus Schillers dreißigjährigem Krieg und dem Abfall der Niederlande. Auswahl von Gedichten aus Echtermeyer. Wiederholung und Fortsetzung der Metrik. Die epischen Dichtungsarten. Memorieren von Gedichten und prosaischen Stücken. Alle 3 Wochen eine Arbeit.

Französisch: 5 St. — 3 St. Kurze Wiederholung des Pensums von Kl. III. Plötz Schulgrammatik, Lekt. 46 bis 65. Gebrauch der Zeiten und Moden und des bestimmten und unbestimmten Artikels. 2 St. Lektüre von Voltaires Charles XII. Häufiges Wiederholen der gelesenen Abschnitte zur Einprägung der Vokabeln und zur Übung in treffendem deutschen Ausdruck. Wöchentlich ein Exercitium oder Extemporale.

Englisch: 4 St. Erweiterung der Formenlehre. Einübung an den Lesestücken und Übungsbeispielen von Bandows Elementarbuch bis zum Schluß. Lektüre von Dr. Wiemann, engl. Schülerbibliothek, Zeitalter der Stuarts. Die wichtigsten Regeln der elementaren Syntax im Anschluß an das bisherige. Einige Gedichte aus Bandow. Häufiges Wiederholen der gelesenen Abschnitte zur Einprägung der Vokabeln und zur Übung in treffendem deutschen Ausdrucke. Wöchentlich ein Exercitium oder Extemporale.

Geographie: 2 St. Spezielle Geographie von Europa. Im letzten Quartal Wiederholung der Geographie von Deutschland.

Geschichte: 2 St. Deutsche Geschichte vom westfälischen Frieden bis zur Gegenwart. Wiederholung der deutschen Geschichte mit besonderer Berücksichtigung der brandenburgisch-preußischen Geschichte.

Naturgeschichte: 2 St. Im Sommer Botanik: Wiederholung und Erweiterung früherer Pensen. Übungen im Bestimmen der Pflanzen. Die Pflanzenstoffe im Dienste des Kulturlebens. Grundzüge der Pflanzenanatomie und Physiologie.

Im Winter Zoologie: Wiederholung und Erweiterung früherer Pensen. Stoffe aus der Tierwelt im Dienste des Kulturlebens. Grundzüge der vergleichenden Anatomie und Physiologie.

Physik: 2 St. Kurze Übersicht über das Gebiet der Naturwissenschaften. Allgemeine Eigenschaften der Körper. Die Grundbegriffe der Mechanik. Eigenschaften der festen, flüssigen und luftförmigen Körper. Magnetismus und Elektrizität.

Chemie: 1 St. Experimentalchemie. Das Wesentlichste der Krystallographie.

Rechnen: 1 St. Wiederholung der Regeln der gemeinen und Dezimalbruchrechnung, der Quadrat- und Kubikwurzelziehung. Spezielle Behandlung der Gewinn-, Verlust-, Zins-, Diskonto-, Rabatt-, Terminrechnung.

Algebra: 2 St. Wiederholung der Regeln der Buchstabenrechnung und Fortsetzung derselben. Quadrat- und Kubikwurzeln aus Buchstabenausdrücken. Rechnung mit Wurzelgrößen. Gleichungen des 1. Grades mit mehreren Unbekannten und Gleichungen des 2. Grades. Viele Anwendungen.

Geometrie: 3 St. Wiederholung der früher behandelten Sätze mit ihren Beweisen. Ähnlichkeit der Dreiecke. Kreislehre (Fortsetzung). Lösung vieler geometrischer Aufgaben auch mit Anwendung der Algebra. Die Elemente der Stereometrie.

Zeichnen: 2 St. Perspektives Zeichnen nach Vollkörpern auf Tonpapier mit schwarzer oder weißer Kreide oder Tusche. Farbige Flachornamente. Zeichnen nach Gypsmodellen.

2 St. Die Elementaraufgaben der darstellenden Geometrie. Geometrische Projizierung von Körpern. Drehungen und Durchdringungen derselben. Netzkonstruktionen.

Turnen: 2 St. wie in Kl. VI.

Prima.

Religion: 2 St. a. Für die evangelischen Schüler: Die evangelische Glaubenslehre. Repetition des Wesentlichsten der früheren Pensen. Wiederholung früher gelernter Kirchenlieder, Psalmen und Sprüche.

b. Für die katholischen Schüler: Kombiniert mit Kl. III.

Deutsch: 4 St. Das Wichtigste aus den beiden klassischen Perioden der deutschen Litteraturgeschichte. Nibelungenlied und Gudrun. Vervollständigung der Metrik und Poetik. Im letzten Schuljahre von Schiller: Wilhelm Tell; von Uhland: Herzog Ernst von Schwaben. Privatlektüre aus Göthe und Lessing. Alle 4 Wochen eine Arbeit.

Französisch: 5 St. — 2 St. Syntax des Adjektivs, Adverbs, Pronoms, Verbs (Übereinstimmung mit dem Subjekt, Rektion, Infinitiv mit und ohne Präposition). 3 St. Lektüre. Ausgewählte Stücke aus Plötz, Manuel de la littérature française. Michaud, histoire des croisades. Memorieren von Gedichten. Wöchentlich ein Exercitium oder Extemporale.

Englisch: 4 St. Syntax nach Petry: „Die wichtigsten Eigentümlichkeiten der englischen Sprache etc. für die oberen Klassen der Schulen mit drei- bis vierjährigem Kursus.“ Lektüre: Weeg, Sammlung gediegener und interessanter Werke der englischen Litteratur: View of the Interior Government, Laws and Manners in Europe by William Robertson. Auswahl aus Gantter, Study and Recreation, engl. Chrestomathie. Memorieren von Gedichten. Wöchentlich ein Exercitium oder Extemporale.

Geographie: 2 St. Erweiterung und Wiederholung der früheren Pensen.

- Geschichte: 2 St. Erweiterung und Wiederholung der früheren Pensens.
- Physik: 2 St. Wärmelehre, Akustik, Optik.
- Chemie: 2 St. Experimentalchemie. Das Wesentlichste der Mineralogie.
- Naturbeschreibung: 2 St. Wiederholung und Erweiterung des Wesentlichsten der früheren Pensens der Botanik und Zoologie.
- Rechnen: 1 St. Wiederholung des Pensums von Kl. III. Weitere Behandlung der Rechnungen des bürgerlichen Lebens. Gesellschafts-, Mischungs-, Wechsel-, Zinses-Zins- und Rentenrechnung.
- Algebra: 2 St. Logarithmen. Arithmetische und geometrische Reihen. Trigonometrie. Wiederholung der Regeln der Algebra und Übungen.
- Geometrie. 3 St. Kurze Wiederholung der Planimetrie. Beweis minder einfacher Lehrsätze. Lösung von weiteren Aufgaben der Planimetrie. Fortsetzung und Wiederholung der Stereometrie.
- Zeichnen: 2 St. Federzeichnungen. Zeichnen nach Gipsmodellen. Zeichnen kunstgewerblicher Gegenstände nach Vorlagen.
- 2 St. Fortsetzung der darstellenden Geometrie. Zeichnen einfacher Maschinenteile und Holzverbindungen zum teil nach Modellen.
- Turnen: 2 St. wie in Kl. VI.
- Anmerkung. Die für den katholischen Religionsunterricht im bisherigen angegebenen Pensens beziehen sich nur auf ein Jahr. Die auf vier Jahre verteilten Lehrziele dieses Unterrichtes werden im nächsten Programme mitgeteilt werden.

B. Lehrpensens der technischen Fachklassen.

Untere technische Fachklasse.

- Deutsch: 2 St. Dispositionsübungen und Aufsätze.
- Mathematik: 2 St. Repetition der Arithmetik, Algebra und Planimetrie. Analytische Geometrie — 2 St. Flächenstereometrie, darstellende Geometrie, Perspektive und Schattenkonstruktion. — Im Sommer 4 St. Logarithmen, Trigonometrie und Körperstereometrie. — Im Winter 2 St. Anwendungen der Algebra und Trigonometrie zur Lösung planimetrischer und stereometrischer Aufgaben. — Im Sommer 2 St. Niedere Analysis, Permutations- und Kombinationslehre. — Im Winter 4 St. Determinanten. Die Elemente der Differentialrechnung.
- Baukonstruktionslehre: 2 St. Die wesentlichsten Konstruktionen in Holz und Stein.
- Physik: 4 St. Die allgemeinen Eigenschaften der Körper. Gleichgewicht der Flüssigkeiten und Gase. Magnetismus und Elektrizität. Wärmelehre.
- Chemie: 4 St. Experimentalchemie mit besonderer Berücksichtigung der chemisch-technischen Prozesse. Zahlreiche stöchiometrische Übungen. Krystallographie und das Wesentlichste der Mineralogie, Geologie und Geognosie.
- Freihandzeichnen: 4 St. Zeichnen nach mustergültigen Gipsornamenten. Zeichnen nach Blattvorlagen. Ausführung unter Anwendung von Kreide, Tusche oder Farben. Übungen im Entwerfen von kunstgewerblichen Gegenständen.
- Linearzeichnen: 8 St. Konstruktion von Kurven, ihrer Tangenten und Normalen. Die Körper des regulären Krystalsystems. Aufnahme einfacher Maschinenteile; Konstruktion derselben nach Dimensionstabellen. Nach Bedürfnis Bauzeichnen. Axonometrische Aufnahmen.

Obere Fachklasse.

Deutsch: 4 St. Dispositionsübungen und Aufsätze.

Mathematik: 2 St. Fortsetzung der analytischen Geometrie. Weitere Behandlung der Stereometrie unter Benutzung der barycentrischen und anderer allgemeinerer Methoden. — 2 St. Fortsetzung der Differentialrechnung. Die ersten Elemente der Integralrechnung. Sphärische Trigonometrie.

Mechanik und Maschinenlehre: 6 St. Die Lehre von der einfachen Bewegung, freier Fall der Körper. Zusammengesetzte Bewegung. Schiefer Wurf. Die Ursachen der verschiedenen Bewegungen. Motoren, Kraft- und Arbeitsmaschinen. Transmission. Mechanische Arbeit. Effekt Pferdekraft. Die Statik nach elementarer und teilweise analytischer Methode. Die Elemente der Graphostatik. Schwerpunktsbestimmungen. Die einfachen Organe: Hebel, schiefe Ebene, mit Anwendungen. Gleichgewicht festgehaltener und unterstützter Körper. Widerstände. Trägheitsmomente. Die Keplerschen Gesetze. Gravitationsgesetz. Der Fall der Körper auf der schiefen Ebene. Cycloiden- und Kreispendel. Die Grundbegriffe der Hydro- und Aëromechanik. Ausführliche Behandlung der Festigkeit der Materialien mit vielen Anwendungen. Dach- und Brückenkonstruktionen nach rechnerischer und graphostatischer Methode. Die Lehre von den Bewegungsmechanismen. Die Kraftmaschinen und die wesentlichsten Arbeitsmaschinen.

Mathematische Geographie und Feldmessen: Sommer 2 St.

Mechanische Technologie: Winter 2 St. Ausgewählte Kapitel.

Baukonstruktionslehre: 2 St. Weitere Konstruktionen in Holz und Stein. Konstruktion in Eisen.

Physik: 2 St. Akustik und Optik. Weitere mathematische Behandlung ausgewählter Abschnitte der Physik. Lösung vieler Aufgaben mit Rücksicht auf die technische Praxis.

Chemie: 2 St. Organische Chemie. Chemische Technologie.

Außerdem chemische Technologie in weiterer Ausführung für die Chemiker. 2 St.

Laboratorium für die Chemiker 6 St. Qualitative Analysen. Übungen an einfachen Salzen, später an mehr oder weniger komplizierteren Mischungen anorganischer Verbindungen. Quantitative Analysen (Maß- und Gewichtsanalysen). Herstellung mannigfacher anorganischer und organischer Präparate.

Freihandzeichnen: 4 St. Fortsetzung der Übungen der unteren Fachklasse.

Linearzeichnen: 10 St. Konstruktion einfacher Maschinen, wie Winden, Krahn, Pumpen etc. nach Aufnahmen und Berechnungen. Aufnahme komplizierter Maschinen. Nach Bedürfnis weitere Baukonstruktionen in Holz, Stein und Eisen.

III. Lehrbücher, welche im Schuljahr 1881/82 benutzt wurden.

Anmerkung: Die Ziffern in Klammern beziehen sich auf die Klassen.

Religion: Bibel (6 bis 3). — Zahn, biblische Historien (6, 5). — Beumer, Kurze Beschreibung und Geschichte von Palästina (6, 5). — Auswahl geistlicher Lieder für Schule und Haus (6 bis 1). — Noack, Hilfsbuch für den evangelischen Religionsunterricht (3 bis 1).

Deutsch: Regel- und Wörterverzeichnis für die deutsche Rechtschreibung zum Gebrauche in den preußischen Schulen (6 bis 1). — Hopf und Paulsiek, Deutsches Lesebuch für höhere Lehranstalten (6 bis 3). — Odyssee, nach der alten Ausgabe von Voß (3). — Ilias, nach der alten Ausgabe von Voß (2). — Simrock, Gudrun (1). — Simrock, Nibelungen (1). — Echtermeyer, Auswahl deutscher Gedichte (2, 1).

Französisch: Plötz, Elementarbuch der französischen Sprache (6, 5). — Plötz, Schulgrammatik der französischen Sprache (4 bis 2). — Duruy, Petite histoire grecque (4). — Duruy, Petite histoire romaine (3 bis 2). — Voltaire, Charles XII (2). — Plötz, Manuel de la littérature française (1). — Michaud, histoire des croisades (1).

Englisch: Bandow, Lehrbuch der englischen Sprache. I. Teil. Elementarbuch (3, 2). — Petry, Die wichtigsten Eigentümlichkeiten der englischen Sprache (1). — Wiemann, Sammlung, Zeitalter der Stuarts (2). — Weeg, Sammlung gediegener und interessanter Werke der englischen Litteratur: William Robertson: View of the Interior Government, Laws and Manners in Europe (1). — Gantter, Study and Recreation, englische Chrestomathie (1).

Geschichte: Jäger, Hilfsbuch für den ersten Unterricht in der alten Geschichte (4). — Eckertz, Hilfsbuch für den ersten Unterricht in der deutschen Geschichte (3 bis 1).

Geographie: Daniel, Leitfaden für den Unterricht in der Geographie (6 bis 1). — Ein Atlas (6 bis 1).

Mathematik und Rechnen: Schellen, Methodisch geordnete Materialien für den Unterricht im theoretischen und praktischen Rechnen (6 bis 1). — Bardey, Methodisch geordnete Aufgabensammlung über alle Teile der Elementar-Arithmetik (4 bis 1). — Zehme, Lehrbuch und Repetitionstafeln der ebenen Geometrie (4 bis 1). — Zehme, Geometrie der Körper (1). — Bremicker, Logarithmen (1). — Heilermann, Sammlung geometrischer Aufgaben (2, 1).

Naturbeschreibung: Schilling, Kleine Schul-Naturgeschichte der drei Reiche (6 bis 1). — Müller, Grundriß der Physik und Meteorologie (2, 1).

Schreiben: Barmer Schreibschule (6 bis 3). — Hanselmann, Kalligraphische Schreibvorlagen (insbes. Rundschrift) (3).

Gesang: Weeber und Krauß, Liedersammlung für die Schule, 3. bis 5. Heft (6 bis 4). — Müller, Sängerkunst 5. u. 6. Heft (6 bis 4).

IV. Themata der deutschen Aufsätze.

In Prima: Der siebenzigste Geburtstag von J. H. Voß. — Willst du, daß wir mit hinein in das Haus dich bauen, laß es dir gefallen, Stein, daß wir dich behauen. — * Die Exposition in Uhlands „Herzog Ernst“. — Uhlands Drama „Ludwig der Baier“ nach den dramatischen Teilen. — Die Jagd im Nibelungenliede. — * Die letzten drei dramatischen Teile aus Uhlands „Herzog Ernst“. — Gudrun. Inhaltsangabe. — Der Wert der Denkmäler. — Der Lauf des Flusses, ein Bild des menschlichen Lebens. Nach Göthe, „Mahomets Gesang“. — Die Idee der Vasallentreue, verkörpert in Rüdiger. — Zurückgreifende Motive in Göthes „Hermann und Dorothea“.

In Secunda: Salas y Gomez von Adalbert von Chamisso. — Der Ausbruch des Streites zwischen Agamemnon und Achilles. — Die Fahrt des Telemachos zur Aufsuchung seines Vaters Odysseus. — Steter Tropfen höhlt den Stein. — * Der Graf von Habsburg. — Wie schön leuchtet der Morgenstern! Des alten Dorfschulmeisters liebstes Lied, von Jul. Sturm. Eine Erzählung. — Inhaltsangabe der Gesänge 7—12 der Ilias. — Voltaire, Charles XII. I. 2. Übersetzung. — Schiffbruch auf einem Eisberge. Übersetzung aus dem Englischen. (Bandow I. 23.) — Zweck und Bedeutung der Jahrmärkte (Messen) und Wochenmärkte. — Uhland „Herzog Ernst“. Inhaltsangabe. — Kriemhild und Siegfried. Inhalt der beiden ersten Abenteuer des Nibelungenliedes. — Die Sigurdsage nach der Edda und dem Nibelungenlied. — * Das Meer als Freund und Feind des Menschen.

Anmerkung: * Klassenarbeiten.

V. Aufgaben der schriftlichen Abiturienten-Prüfung.

(Abteilung höhere Bürgerschule ohne Latein.)

1. Deutscher Aufsatz: Das Meer als Freund und Feind des Menschen. 2. Französisches Diktat. 3. Englisches Diktat. 4. Mathematik: Einer Kugel soll ein normaler Cylinder eingeschrieben werden, dessen Durchmesser gleich dem Kugelradius ist. Wie verhält sich der Inhalt der Kugel zu dem des Cylinders? — Der Inhalt eines Parallelogramms ist $J = 9783 \text{ qm}$ und die zwei in einer Winkelspitze zusammenstoßenden Seiten sind $a = 193,8827 \text{ m}$ und $b = 162,0237 \text{ m}$. Wie groß sind die Winkel des Parallelogramms? — Die Gleichung zu lösen

$5 \cdot \frac{x-7}{x-7} = 625 \frac{1}{x-7}$ — Es werden gemischt 79 Liter Wein à 1,50 Mark, 8 Liter à 3 Mark, 75 Liter à 1,90 Mark. Zu welchem Preise muß ein Liter Mischung verkauft werden, wenn für die Mühe des Mischens 8% des Gesamtwertes berechnet wird?

VI. Stundenverteilung im Schuljahre 1881/82.

	Ordin.	I	II	III	IV		V		VI		Untere Fach-klasse	
					a	b	a	b	a	b		
Dr. Zehme, Direktor											8 Math. 2 Darstell. Goom.	10
Atzler	II	4 Deutsch	4 Deutsch 4 Englisch 5 Franz.								2 Deutsch	19
Beck	III			4 Deutsch 6 Franz.		4 Deutsch 6 Franz. 2 Geogr. (Winter)						20 (Somn.) 22 (Wint.)
Betzendahl		2 Linearz.	2 Linearz.	2 Linearz.	2 Linearz.	2 Linearz.					2 Baukon- strukt. 8 Masch. u. Bauzeich.	20
Breusing	I	5 Franz. 4 Engl.		4 Engl.					8 Franz.			21
Dr. Bulk	Unter- Fach- klasse	2 Physik 2 Chemie	3 Physik 2 Chemie u. Mineral.								4 Physik 4 Chemie	17
Dedtius		2 Frei- handz.	2 Frei- handz.	2 Frei- handz.	2 Frei- handz.	2 Frei- handz.	2 Frei- handz.	2 Frei- handz.	2 Frei- handz.	2 Frei- handz.	4 Frei- handz.	22
Faber	IV a				4 Deutsch 6 Franz. 2 Geogr. (Winter) 2 Gesch.		8 Franz.					20 (Somn.) 22 (Wint.)
Fischer	V b	2 Religion	2 Religion	2 Religion		2 Religion (Winter)		4 Deutsch 8 Franz. 3 Geogr. (Winter)				18 (Somn.) 23 (Wint.)
Dr. Kreuschmer				6 Math. u. Rechnen	6 Math. u. Rechnen			5 Rechnen 2 Schreib. (Winter)		5 Rechnen		22 (Somn.) 24 (Wint.)
Dr. Neumann		2 Gesch. 2 Geogr.	2 Gesch. 2 Geogr.	2 Gesch. 2 Geogr. (Winter)		2 Gesch.				8 Franz.		20 (Somn.) 22 (Wint.)
Ueberfeldt	IV b	6 Math. u. Rechnen	6 Math. u. Rechnen			6 Math. u. Rechnen	2 Linearz.	2 Linearz.				22
Geiger	V a						2 Religion 4 Deutsch 3 Geogr. 5 Rechnen 2 Schreib.		2 Geogr. (Winter) 5 Rechnen			21 (Somn.) 23 (Wint.)
Hanselmann	VI b			2 Schreib.	2 Religion (Winter) 2 Schreib.	2 Schreib.		2 Religion	3 Schreib.	2 Religion 4 Deutsch 2 Geogr. 3 Schreib.		22 (Somn.) 24 (Wint.)
Schurig	VI a	2 Natur- beschr. (Winter)		2 Natur- beschr.	2 Natur- beschr.	2 Natur- beschr.	2 Natur- beschr.	2 Natur- beschr.	4 Deutsch 2 Religion 2 Natur- beschr.	2 Natur- beschr.		22 (Somn.) 24 (Wint.)
Kaplan Kyron		2 Religion				2 Religion						
Gropp (Abgang Herbst 1881)				2 Geogr. (Sommer)	2 Religion 2 Geogr. (Sommer)	2 Religion 2 Geogr. (Sommer)		3 Geogr. 2 Schreib. (Sommer)	2 Religion (Sommer)			19 (Somn.)
		* 2 Singen						2 Singen				

VII. Kurze Inhaltsangabe von Verfügungen des Königlichen Rheinischen Provinzial-Schulkollegiums.

23. Mai 1881, betreffend die Herbstferien: Der Unterricht ist Sonnabend den 20. August zu schließen und Montag den 26. September wieder aufzunehmen.

16. Juni 1881. Die Beteiligung an der allgemeinen Witwen-Verpflegungsanstalt betreffend. In jedem einzelnen Falle, in welchem ein vor seiner etatsmäßigen Anstellung in den Ehestand getretener Lehrer einer höheren Schule in ein definitives Lehramt berufen werden soll, will sich das Königliche Provinzial-Schulkollegium vergewissern, ob und in welcher Form derselbe seine Ehegattin für den Fall seines Todes gesichert hat.

13. Juni 1881. Nach einem Ministerial-Erlaß vom 9. Mai 1881 ist fortan das für das Nachsuchen der Berechtigung zum einjährig-freiwilligen Dienste erforderliche Unbescholtenheits-Zeugnis in jedem Falle selbständig und abgesondert von dem Zeugnisse der wissenschaftlichen Befähigung auszustellen. Die Rubrik „Betragen“ in dem Zeugnis der wissenschaftlichen Befähigung ist in derselben Weise auszufüllen, wie dies sonst bei Schulzeugnissen geschieht.

Betreffs Fahrpreis-Ermäßigungen bei Excursionen: 14. Mai 1881, Mitteilung eines Erlasses der Königlichen Eisenbahn-Direktion zu Frankfurt a. M. vom 3. Mai 1881. — 23. August 1881, Mitteilung eines gleichen Erlasses der Königlichen Eisenbahn-Direktion zu Köln vom 23. Juli 1881. — Nach einer direkten Mitteilung des Herrn Stations-Vorstehers Kretschmann in Barmen vom 2. August 1881 an den Unterzeichneten werden auch auf der Bergisch-Märkischen Eisenbahn Fahrpreis-Ermäßigungen für Schülerfahrten bei einer Teilnahme von mindestens 10 Personen, einschließlich der leitenden Lehrer, gewährt. Die Beförderung geschieht dritter Klasse zu den ermäßigten Sätzen der Militärbillets, d. h. zu 10 Pfennig pro $7\frac{1}{2}$ Kilometer, oder zu $1\frac{1}{3}$ Pfennig pro Kilometer.

16. Juli 1881. Auch die Gewerbeschulen werden bei der nächsten Direktoren Konferenz der Rheinprovinz vertreten sein. Bei der letzten war dies noch nicht möglich, da sich diese Anstalten nach dem Zeitpunkte, zu welchem sie dem Ressort des Königlichen Provinzial-Schulkollegiums überwiesen wurden, an den bereits vorgeschrittenen Vorarbeiten zu den Konferenzarbeiten nicht mehr beteiligen konnten.

24. September 1881. Nicht allein diejenigen Schülerverbindungen, bei welchen sich eine im Einzelnen ausgebildete Nachahmung studentischen Verbindungstreibens (Ministerial-Erlaß vom 29. Mai 1880) kundgibt, sondern überhaupt alle Schülervereinigungen mit regelmäßigen Zusammenkünften zum Zweck des Genusses geistiger Getränke sollen aufs nachdrücklichste bekämpft werden.

28. November 1881. Die Weihnachtsferien im Jahre 1881 beginnen ausnahmsweise erst am 23. Dezember, mittags 12 Uhr. Der Wiederanfang des Unterrichts findet im neuen Jahre Montag, den 9. Januar, morgens 8 Uhr statt.

17. Dezember 1881. Das Königliche Provinzial-Schulkollegium fordert zur Berichterstattung darüber auf, ob an allen höheren Lehranstalten seines Amtsbezirks die Jahreskurse und die dadurch bedingten Jahresversetzungen streng eingehalten werden, ferner ob an Anstalten, welche infolge ihrer andauernden Frequenz Doppelcöten der unteren und mittleren Jahreskurse haben, die Einrichtung von Wechselcöten besteht und mit welchem Erfolge. An solchen Schulen, wo

sämtliche Jahreskurse Ostern begonnen werden, sind Versetzungen zu Michaelis nicht statthaft, ebenso wenig darf die Entscheidung über eine Versetzung unter vorläufiger Gestattung tatsächlichen Aufsteigens im Unterrichte kürzere oder längere Zeit über den vorschriftsmäßigen Versetzungstermin hinaus in der Schwebe gehalten werden.

15. Februar 1882. In allen Klassen der höheren Schulen der Provinz werden fortan jährlich dreimal volle Zeugnisse an alle Schüler erteilt, (Herbst, Weihnachten und Ostern). Für diese Zeugnisse sind fünf Rubriken (für Betragen, für Fleiß und Aufmerksamkeit, für die Leistungen, für die Versäumnisse, für besondere Bemerkungen) vorgeschrieben. Bei Beurteilung der Leistungen kommen fortan nur die fünf Prädikate: recht gut, gut, genügend, mangelhaft, ungenügend, in Anwendung.

20. Februar 1882. Genehmigung des Unterrichts-Verteilungsplans für das Schuljahr 1882/83.

Unter dem 8. August 1881 ging dem Direktor vom Kaiserlichen Postamt in Barmen die folgende Mitteilung zu:

Brave junge Männer im Alter von 16 bis 25 Jahren, welche richtig und zusammenhängend deutsch schreiben und sprechen, mit den gewöhnlichen Rechnungsarten bis einschließlich der Dezimalbruch- und Verhältnis-Rechnung vollständig vertraut sind, eine deutliche Handschrift besitzen, die Lage der wichtigsten Orte kennen und französische Adressen, Länder- und Ortsnamen verständlich auszusprechen verstehen, können als Postgehilfen in die untere Beamtenlaufbahn eintreten.

VIII. Chronik des letzten Jahres.

Seit Ostern 1881 entspricht die Einrichtung unserer Gewerbeschule den Bestimmungen der Ministerial-Verordnungen vom 1. November 1878. Sie besteht gegenwärtig aus einer höheren Bürgerschule ohne Latein mit sechsjährigem Kursus und zwei anschließenden technischen Fachklassen.

Mit Genehmigung des Königlichen Provinzial-Schulkollegiums zu Coblenz und der Königlichen Regierung zu Düsseldorf ging Herr Dr. Tombo Ostern 1881 an die Filiale der höheren Töchterschule von Mittel-Barmen, im Herbst 1881 Herr Gropp als Hauptlehrer an eine städtische Volksschule und Ostern 1881 Herr Deditius von Hildesheim aus an die hiesige Gewerbeschule über.

Herr Karl Deditius ist am 9. Januar 1845 zu Creutzburg in Oberschlesien geboren, evangelischer Konfession. Er besuchte das Gymnasium und die Königliche Gewerbeschule zu Brieg, dann die Königliche Gewerbe-Akademie zu Berlin. Er machte die Feldzüge von 1866 und 1870/71 mit und erhielt während des letzteren das eiserne Kreuz. Am 20. Juni 1873 bestand er in Berlin die Prüfung für das Lehramt im Zeichnen und Modellieren. Als Lehrer in diesen Fächern war er an den Königlichen Gewerbeschulen zu Brieg und Hildesheim tätig.

Nach einem Beschlusse des Kuratoriums vom 29. Juni 1881 wurde nach dem Abgange des Herrn Gropp die Mitbeaufsichtigung des Turnunterrichtes für die obere Abteilung Herrn Schurig, für die untere Herrn Hanselmann bis auf Weiteres übertragen.

Zu ermäßigten Fahrpreisen (siehe Verfügungen) wurden mit den Schülern der unteren technischen Fachklasse Excursionen gemacht und zwar am 14. Juli 1881 nach Hagen, wo das Walzwerk von Funcke & Elbers, die Holzschrauben-Fabrik von Funcke & Hueck, das Hagener Gußstahlwerk (Direktor Hermann Huth) und die Papierfabrik von Braselmann & Vorster besucht wurden. Bei einer Excursion am 9. August 1881 wurden die Hochöfen etc. in Hochdahl und die Schirmfabrik von Hammerstein in Ohligs besichtigt und am 1. November eine Excursion nach Witten zum Besuche der Zechen „Bommerbänker Tiefbau“ und „Nachtigall“, der Glasfabrik und der interessanten Werkstätten der Bergisch-Märkischen Eisenbahn ausgeführt. Es gereicht dem Unterzeichneten zur besonderen Freude, den aufrichtigsten Dank für die freundliche Aufnahme, welche wir in allen diesen Werken fanden, auch noch öffentlich aussprechen zu können.

Um dem Gymnasium mehr Raum zu schaffen, wurde im August 1881 ein Projekt, wonach die beiden Realschulen I. und II. Ordnung in das Gebäude der Gewerbeschule und letztere nach Wupperfeld verlegt werden sollten, geprüft. Man überzeugte sich dabei, daß, abgesehen von anderweiten, sehr erheblichen Bedenken, die gesamte innere Einrichtung des Gewerbeschulgebäudes speziell auf die Bedürfnisse einer technischen Lehranstalt berechnet ist, überdies auch zur Aufnahme der beiden Realschulen bei weitem nicht ausreichte. Die bezüglichen Veränderungen im Lokale würden nach dem Kostenanschlage die Summe von 47 000 Mark beansprucht haben.

Am 15. November 1881 starb Herr Rentner Ludwig Ringel. In seinem Testamente war auch die hiesige Gewerbeschule mit einem ansehnlichen Legat von 15 000 Mark zur Gründung einer Ludwig-Ringel-Stiftung bedacht. Nach seiner Verfügung sollen mit den jährlichen Zinsen dieser Summe unbemittelten tüchtigen Schülern durch alle Klassen Freistellen und die nötigen Schulbücher gewährt werden. Möchten sich die Schüler, denen diese Wohlthat zu gute kommen wird, derselben stets würdig erweisen und damit auch ihrerseits das Andenken des um die Stadt in vielfacher Beziehung hochverdienten Mannes ehren.

Aus dem Kuratorium der Anstalt hatte nach dem Turnus im März 1882 Herr Leopold Bieker auszuscheiden. Auf Antrag des Kuratoriums erfolgte seine Wiederwahl.

Der Gesundheitszustand der Schüler war im abgelaufenen Schuljahre im allgemeinen ein durchaus befriedigender. Einige Lehrer mußten wegen Unwohlseins mehrfach tageweise vertreten werden. Herr Faber erhielt vor Weihnachten einen zehntägigen und Ende Januar c. einen fünftägigen Urlaub zur Erledigung dringlicher-Familienangelegenheiten in seiner Heimat.

Die Vorfeier des Geburtstags Seiner Majestät, unsers Kaisers und Königs, fand am 21. März 1882 statt. Die Festrede hielt Herr Fischer.

IX. Schenkungen. Unterrichtsmittel.

Am 19. September übergab Herr Hermann Blecher, Mitglied des Kuratoriums, dem Unterzeichneten 100 Mark, welche ihm ein Freund der Gewerbeschule zur Unterstützung unbemittelter Schüler namentlich bei technischen Excursionen, zugestellt hatte. Es wurden davon laut speziellen Nachweises erst 10 Mark verausgabt.

Die Summe von 100 Mark, welche Herr Gustav Köttgen Ostern 1879 nach dem Abgange seines Sohnes für irgendwelche nützliche Anschaffung im Interesse der Anstalt, zur Verfügung gestellt hatte, ist noch bei der hiesigen städtischen Sparkasse zinsbar angelegt.

Auf Rückerstattung des Kautionssthalers verzichteten zu Gunsten der Lehrer-Witwen- und Waisenkasse für die höheren Schulen Barmens bei ihrem Abgange von der Schule: J. Friedrichs, O. Jürges, F. Storm, K. Kriekhaus, Edm. Herhahn, J. Balcke, E. Bockhacker, E. Becker, J. Borbeck, E. Garschagen, R. vom Stein, E. Müller, W. Rögels, K. Röppling, R. Piepenbring, H. Mausbach, E. Reusch, H. Pathe, M. Richartz, G. Vowe und E. Heinrichs.

Für diese Witwenkasse übersandte Herr Karl Goldenberg durch den Gewerbeschüler K. Röppling bei dessen Abgange den ansehnlichen Betrag von 50 Mark.

Das Königliche Ministerium der geistl. etc. Angelegenheiten überwies der Anstalt mittels Erlasses vom 31. Dezember 1881 einen großen Teil der Bibliothek der aufgelösten Königlichen Gewerbeschule zu Hildesheim.

Herr Gewerbeschullehrer F. Atzler schenkte der Schule das etymologische Wörterbuch der englischen Sprache von Eduard Müller (2 Bände), desgleichen die Grammatik der romanischen Sprachen von Diez (3 Bände) — das Königliche Provinzial-Schulkollegium die Protokolle der rheinischen Direktoren-Konferenz — Herr Fabrikdirektor Lemian von hier mehrere kinematische Modelle — Herr Otto Kötter von hier 6 Stück Normal-Schrauben — Herr Grubendirektor Knops in Siegen eine Sammlung von Rohasbest und Asbest-Fabrikaten — Herr Gewerbeschullehrer Ueberfeldt Musterkarten, welche die Fabrikation von Stahlfedern verdeutlichen. — Herr Dr. Arndt auf Eyernergraben die Fortsetzung der deutschen Rundschau von Rodenberg.

Allen diesen freundlichen Gebern sprechen wir für diese Gaben hiermit auch noch öffentlich den verbindlichsten Dank aus.

Das Inventar der Schule wurde auch im letzten Schuljahre aus den Mitteln der Schulkasse durch Anschaffungen für die Lehrer- und Schülerbibliothek, für die physikalischen, naturhistorischen, Gipsmodell- und Vorlagen-Sammlungen erweitert.

X. Personal, welches mit der Schule in Verbindung steht.

Herr Provinzial-Schulrat Dr. Höpfner in Coblenz als Departements-Rat des Königlichen Provinzial-Schulkollegiums.

Die Kuratoren: Herr Oberbürgermeister Wegner als Vorsitzender — die Herren: Leopold Bieker, Hermann Blecher, Friedrich Frink, Stadtverordneter Fr. Wilhelm Heynen, Stadtverordneter Friedrich Lüdorf, Stadtverordneter Emil Sahlberg, Kommerzienrat C. L. Wesenfeld, Kassierer der Gewerbeschule, Direktor Dr. Zehme.

Die Lehrer: Dr. Walther Zehme, Direktor. — Ferner in alphabetischer Reihenfolge die Herren: Felix Atzler, Albert Beck, Rudolf Betzendahl, Heinrich Breusing, Dr. Karl Bulk, Karl Deditius, Moritz Faber, Wilhelm Fischer, Dr. Robert Kreuschmer, Dr. Emil Neumann, Wilhelm Ueberfeldt. Für die Elementarfächer die Herren: August Geiger, Heinrich Hanselmann, Wilhelm Schurig. Für den katholischen Religionsunterricht Herr Kaplan Kyrion.

Der Kastellan der Schule: Herr Gottfried Junius.

Die Schüler im Schuljahr 1881/82.

Anmerkung Die Schüler, bei denen der Heimatsort nicht genannt ist, sind aus Barmen.

Untere technische Fachklasse: Ernst Wüster, August Heil, Alfred Hövelmann, Emil Kotthaus aus Remscheid, Karl Möllmann aus Iserlohn, Ernst Müller, Konrad Zehne, Hugo Urner aus Köln, Friedrich Schäfer aus Köln.

Prima: Friedrich Brieda, * Max Richartz aus Ratingen, Ewald op der Beck, Eduard Scheffel, Richard Hohmann, * Reinhard Müller aus Hückeswagen, Ernst Schürmann, Anton Hegel, Ernst Klein, Adolf Hornich, Richard von der Mühlen aus Herzkamp, Karl Herold aus Bommern, † Wilhelm Hencke aus Elberfeld.

Secunda: Wilhelm Osterrath, Walter von Dirke, Gustav Voß, August Wierwille, * Ewald Mittelstenseid, * Rudolf Piepenbring, Karl Wicke, Paul Engels, Karl Gauger, Arthur Gietenbruch, Albert Knüttel, Ferdinand Thun, Johannes Engels, Samuel Engels, * Walter Wüster, Andreas Herhahn, Karl Fuchs aus Hochdahl, Wilhelm Dunker aus Werdohl.

Tertia: Walter Neuhaus, * Robert Nolte, * Walter Colman aus Ronsdorf, Friedrich Bango, Julius Hecht, * Robert Friese, Robert Hohagen aus Rüggeberg, Otto Hauswirth, Wilhelm Langensiepen, * Gustav Vowe, Hugo Suden, Julius Schäfer, Otto Böhmer, Julius Braselmann, Karl Menz, Wilhelm Siebel aus Ronsdorf, * Hermann Benkert aus Oeynhaus, Karl Hagemann aus Schwerte, Adolf Dassel, * Oskar Kreuzmann, Ewald Wicke, Wilhelm Reising, Hermann Lücke, * Ernst Heinrichs, Emil vom Scheidt, Hugo Geck aus Werdohl, Rudolf Schneider aus Düsseldorf.

Quarta a: Oskar Clemens, Wilhelm Tepe, Viktor Narath, Friedrich Hagedorn, Robert Rustemeyer, Walter Stoffel, Emil Krolle, Adolf Sönnecken, Heinrich Greine, * Karl Schürmann, Wilhelm Rauner aus Elberfeld, Alfred Dönch, Gustav Bergmann, Robert Mausbach, Julius Liebhardt, Gustav Stöhr, Robert Bodenstab, Friedrich Heintzen, Heinrich Hegel, Ernst Drescher, Ludwig Kinkeldei, Friedrich Reinshagen, Friedrich Strüwing, August Berster aus Hückeswagen, August Rehwinkel, † Friedrich Wilke aus Mülheim a. d. Ruhr.

Quarta b: Friedrich Gerlach, Hugo Lüttringhaus aus Oehde, Friedrich Borbeck, Rudolf Frase, * Hermann Windrath, Ewald Schimmel aus Beieröhrde, * Wilhelm Eichholz, Julius Kühnendahl, Hermann Rittershaus, Karl Ritter, * Walter Homburg, Ludwig Aldinger, Johannes Garschagen, Rudolf Viering, Ferdinand Luckhaus, Robert Weiershaus, Friedrich Menkel, Rudolf Wilms, Julius Schaffland, Friedrich Frese, Otto Kaiser, Richard Korte, August Brand, Rudolf Blecher, Hubert Breidenbach aus Hückeswagen, † Alexander Brensing aus Elberfeld.

Quinta a: Peter Bieker, Karl Bäcker, Julius Runkel, Heinrich Klug, Karl Schürmann, Wilhelm Kammann, Friedrich Hausemann, Wilhelm Hollmann, Friedrich Schultze, Friedrich Krickhaus, Ernst Franke, Wilhelm Göbelsmann aus Haflinghausen, Rudolf Rohs, Karl Budde, Robert Stöhr, * Paul Thelen, Richard Fischer, Hermann Krenzler, Friedrich Heydkamp, Ernst Schulte aus Haflinghausen, Otto Steinkühler aus Langerfeld, Gustav Schmitz, † Paul Lüdorf.

Quinta b: * Johann Döll, Hermann Becker, Gustav Lüttringhaus, Albert Schrör, Emil Halbach, Albert Huppertsberg, Karl Leimbach, Hans Münch, Adolf Kaiser, Otto Heyer, Otto Friedrichs, Otto Klein, Karl Rohs, Adolf Dörsch, Ernst Börger, Friedrich Kraus, Leonhard Hoffmann, Karl Saurenhaus, Max Bergmann, Oskar Falk.

Sexta a: Julius Schaffland aus Oede, Heinrich Schmidt, Adolf Ritter, Paul Biller, Rudolf Krolle, Paul Krolle, Adolf Ursprung, Ernst Kaiser, Hermann Kesting, Wilhelm Thiemann, Emil Greine, Gustav Krenzler, Adolf vom Scheidt, Ewald Hedtmann aus Langerfeld, Wilhelm Hahne, Friedrich Sauerzapf, Johannes Blecher, Max Kirsehnur aus Dorp, Walter Gosmann, Heinrich Becker aus Gladbach, † Heinrich Kopp.

Sexta b: Arthur Schüttler, Hermann Sträter, Friedrich Schutte, Albert Mausbach, Friedrich Hackenberg, Eugen Bahns, Emil Bäcker, Walter Buchholz, Wilhelm Bonhoff, Friedrich Wieling, Otto Spieckermann, Ernst Frese, Paul Hösterey, Karl Brand, Adolf Schimmel, Friedrich von Eyken, Paul Duisberg, Gustav Bremicker, Adolf Grobel, Otto Hagedorn, † Ernst Kleiböhmer.

Anmerkung. Die mit * bezeichneten Schüler verließen die Anstalt während des Schuljahres dagegen bedeutet † die Aufnahme des Schülers während des Schuljahres.

XI. Frequenz-Übersicht 1881/82.

	Untere Fachklasse	I	II	III	IV	V	VI	Zusammen
Bestand aus dem Schuljahr 1880/81	6	12	17	27	46	37	12	
Eingetreten Ostern 1881	3	—	1	—	4	5	28	
Also bei Beginn des Sommersemesters 1881	9	12	18	27	50	42	40	198
Abgegangen während und am Schluß des Sommersemesters 1881	—	1	2	4	2	1	—	10
Bestand aus dem Sommersemester im Herbst 1881	9	11	16	23	48	41	40	188
Eingetreten im Wintersemester 1881/82	—	1	—	—	2	1	2	6
Zusammen	9	12	16	23	50	42	42	194
Abgegangen während des Winter- semesters 1881/82	—	—	1	3	1	1	—	6

Während des ganzen Schuljahres oder eines Teils desselben besuchten die Anstalt 204 Schüler.

Unter diesen waren:	Fachklasse	I	II	III	IV	V	VI	Zusammen
Evangelische	8	11	17	27	45	37	39	184
Katholische	1	2	1	—	7	6	3	20
Aus dem Schulort	5	8	16	20	45	40	37	171
Nicht aus dem Schulort	4	5	2	7	7	3	5	33

Von den Schülern des Schuljahres 1881/82 sind geboren in den Jahren:

	Untere Fachklasse	I	II	III	IV	V	VI	Zusammen
1861	1	—	—	—	—	—	—	1
1862	—	—	—	—	—	—	—	—
1863	3	2	—	—	—	—	—	5
1864	3	5	—	1	—	—	—	9
1865	1	6	9	3	—	—	—	19
1866	1	—	8	5	2	1	—	17
1867	—	—	1	11	17	3	1	33
1868	—	—	—	6	20	11	3	40
1869	—	—	—	1	13	20	5	39
1870	—	—	—	—	—	7	14	21
1871	—	—	—	—	—	1	16	17
1872	—	—	—	—	—	—	3	3
	9	13	18	27	52	43	42	204

XII. Die Entlassungsprüfung

bei der Abteilung der Gewerbeschule „höhere Bürgerschule ohne Latein“, wurde am 23. und 24. März durch eine Königliche Prüfungs-Kommission abgehalten, bestehend aus dem Königlichen Departements-Rate, Herrn Provinzial-Schulrat Dr. Höpfner von Coblenz, aus einem Mitgliede des Kuratoriums, Herrn Hermann Blecher von hier, dem Direktor und den Lehrern, welche in den beiden oberen Klassen im letzten Schuljahre Unterricht erteilt haben.

Zehn Primaner erhielten das Zeugnis der Reife, und damit die Berechtigung zum einjährig-freiwilligen Militärdienste und zwar

das Prädikat „güt“ bestanden:

- Eduard Scheffel aus Barmen.
- Friedrich Brieda aus Barmen.
- Ernst Klein aus Barmen.
- Richard von der Mühlen aus Herzkamp.
- Ernst Schürmann aus Barmen;

das Prädikat „genügend“ bestanden:

- Adolf Hornich aus Barmen.
- Richard Hohmann aus Barmen.
- Karl Herold aus Bommern bei Witten.
- Anton Hegel aus Barmen.
- Ewald Op der Beck aus Barmen.

Die Abiturienten Scheffel und Brieda wurden von der mündlichen Prüfung dispensiert.

XIII. Nachrichten über die städtische gewerbliche Fortbildungsschule.

Sie wurde eröffnet am 11. Oktober 1868.

Aus dem Statut.

Die städtische Fortbildungsschule zu Barmen gewährt allen denen, welche sich mit den verschiedenen Richtungen des Zeichnens vertraut machen oder ihre darin bereits erlangten Fertigkeiten weiter ausbilden wollen, den nötigen Unterricht.

Sie besteht aus zwei Abteilungen:

- a) für Freihand-, namentlich Ornament- und Figurenzeichnen,
- b) für Linear-, insbesondere Maschinen- und Bauzeichnen.

Die Kurse der Schule sind halbjährig und beginnen zu Ostern und im Herbst jeden Jahres am ersten Sonntage nach der Eröffnung des Sommer- resp. Wintersemesters der Gewerbeschule. Der Unterricht findet an den Sonntagen im Winter von 1 bis 3 Uhr nachmittags und im Sommer von 7 bis 9 Uhr vormittags statt. Während der Ferien der Gewerbeschule fällt er aus.

Die städtische Fortbildungsschule steht mit der Gewerbeschule unter gleicher Direktion, das Kuratorium der Gewerbeschule ist ihre nächste Aufsichtsbehörde.

Jeder Schüler, welcher an einem Sommer- oder Winter-Kursus teilnehmen will, hat sich bei dem Kastellan der Schule zu melden und erhält, wenn er das halbjährige Schulgeld entrichtet hat, eine Eintrittskarte, welche zugleich als Quittung zu betrachten ist. Die Giltigkeit der Eintrittskarte läuft mit dem Schlusse des halbjährigen Kursus ab.

Das Schulgeld beträgt pro Halbjahr drei Mark.

Statistik der städtischen gewerblichen Fortbildungsschule während des letzten Jahres.

Der Unterricht im Freihandzeichnen wurde von Herrn Deditius, im Maschinen-, Bau-, Möbel- und Werkzeugzeichnen von Herrn Ueberfeldt erteilt. Die Kasse verwaltete Herr Kommerzienrat C. L. Wesenfeld.

Die **Sommerfrequenz** 1881 belief sich auf 69 Schüler, von denen 43 am Freihandzeichnen und 26 am Linearzeichnen teilnahmen.

Dem Berufe nach waren unter ihnen 6 Schlosser, 6 Anstreicher, 3 Lithographen, 2 Schreiner, 2 Klempner, 2 Kaufleute, je ein Bildhauer, Buchbinder, Graveur, Mechaniker, Drechsler, 25 Elementarschüler, 15 Gewerbeschüler und 3 Realschüler.

Es waren vorgebildet durch die Elementarschule 42, die Gewerbeschule 20, die Realschule 7.

Von ihnen sind geboren in den Jahren 1851, 1859, 1860, 1862, 1863 je ein Schüler, in einem der Jahre 1864 bis 1867 34, 1868 bis 1871 29, 1873 1 Schüler.

Im **Winter** 1881/82 besuchten 96 Schüler die Anstalt, davon 59 das Freihandzeichnen und 37 das Linearzeichnen.

Dem Berufe nach waren unter ihnen 5 Schlosser, 4 Lithographen, 4 Maschinenbauer, 2 Schreiner, 2 Anstreicher, 2 Buchbinder, 2 Kaufleute, 2 Klempner, je ein Graveur, Mechaniker, Sattler, Stellmacher, Maurer, Wagenbauer, Arbeiter, Laufbursche, 48 Elementarschüler, 13 Gewerbeschüler, 4 Realschüler.

Vorgebildet waren durch die Elementarschule 74, die Gewerbeschule 16, die Realschule 6.
Von ihnen sind geboren 1846 1 Schüler, 1852 2, in den Jahren 1859 bis 1863 je 1 Schüler,
in einem der Jahre 1864 bis 1867 33, 1868 bis 1871 53, 1872 und 1873 je ein Schüler.

XIV. Ferienschule.

Für die nächsten Herbstferien wird auch bei der hiesigen Gewerbeschule eine Ferienschule eingerichtet werden unter Voraussetzung einer hinreichenden Zahl von Schülern und falls sich Gewerbeschul-Lehrer zur Abhaltung dieser Schule bereit erklären sollten.

Die Schüler arbeiten täglich 2 Stunden vormittags gemeinsam in dem Schulraume, welcher vom Direktor dazu bestimmt wird, dürfen aber während der Ferien die übrigen Schulzimmer, Zeichensäle und Laboratorien nicht betreten.

Die Ferienschule wird am Ende der vorletzten Ferienwoche geschlossen. Wenn sich mehrere Lehrer an der Abhaltung derselben beteiligen, ist vorher zu vereinbaren, in welchem Abschnitte der Ferienzeit sie die Aufsicht führen werden.

Der inspizierende Lehrer erscheint vor Beginn der Arbeitszeit im Schullokal und entläßt die Schüler am Schlusse, so daß sie während ihres Aufenthaltes im Schulgebäude unter fortgesetzter Aufsicht bleiben.

Vor Beginn der Ferienschule wird das Honorar für den Besuch derselben festgesetzt und seitens der betreffenden Schüler an näher zu bezeichnender Stelle gegen Quittung eingezahlt.

XV. Die öffentliche Prüfung der Gewerbeschüler

und die damit verbundene Ausstellung ihrer Zeichnungen, Modelle, Schreibhefte, Herbarien etc. findet **Dienstag den 4. April**, vormittags von 8 bis 12 Uhr statt.

Die Prüfungsgegenstände sind

VI. b. Religion. Hanselmann.	VI. a. Französisch. Breusing.
V. a. Botanik. Schurig.	V. b. Rechnen. Dr. Kreuschmer.
IV. a. Geographie. Faber.	IV. b. Geschichte. Dr. Neumann.
III. Französisch. Beck.	II. Deutsch. Atzler.

Für die Schüler der Fachklasse und der Prima fällt die öffentliche Prüfung aus.

Das neue Schuljahr beginnt Montag den 24. April.

Anmeldungen neuer Schüler nimmt der Unterzeichnete **Sonnabend den 22. April** zwischen 9 und 11 Uhr vormittags im Lokale der Gewerbeschule entgegen. Dabei sind die früheren Führungszeugnisse, der Geburtsschein und bei Schülern im Alter von über 12 Jahren ein Schein über die Wieder-Impfung vorzulegen.

Das Schulgeld beträgt pro Vierteljahr in

der oberen Fachklasse	der unteren Fachklasse	Prima	Secunda	Tertia	Quarta	Quinta	Sexta
30 Mk.	30 Mk.	27 Mk.	24 Mk.	21 Mk.	18 Mk.	16,50 Mk.	15 Mk.

Es wird vierteljährlich praenumerando an näher zu bestimmenden Terminen eingezahlt.

Bei der Gewerbeschule werden von Seiten der Stadt 5 ganze und 25 halbe Freistellen für einheimische und 5 halbe Freistellen für auswärtige Schüler gewährt, ferner aus der Rauner-Stiftung zwei ganze und aus der Ludwig-Ringel-Stiftung demnächst voraussichtlich 4 bis 5 ganze Freistellen.

In Bezug auf die zu benutzenden Schreib- und Zeichnenmaterialien, Hefte etc. bestehen bestimmte Vorschriften, die während der ersten Woche des neuen Schuljahres den Zöglingen mitgeteilt werden.

Für Kost und Logis zahlen auswärtige Schüler jährlich 450 Mk. und mehr, können auch bei Lehrern der Anstalt Unterkommen finden.

Die Aufnahme in die unterste Klasse der Abteilung „**höhere Bürgerschule ohne Latein**“ ist an die Bedingungen geknüpft, daß der Aufzunehmende das neunte Lebensjahr vollendet habe, daß er deutsche und lateinische Druckschrift geläufig lesen, sauber und leserlich schreiben könne und in den vier ersten Grundrechnungsarten mit ganzen Zahlen geübt sei. Bei der Aufnahme in eine andere als die unterste Klasse ist diejenige allgemeine und besondere Vorbildung nachzuweisen, welche durch den Besuch der sämtlichen tiefer liegenden Klassen erzielt wird.

Es ist wünschenswert, aber nicht unbedingt nötig, daß solche, welche **in die technischen Fachklassen** eintreten, bei uns oder auf irgend welcher anderen höheren Lehranstalt die Berechtigung zum einjährig-freiwilligen Militärdienste erlangt haben. Jedenfalls aber ist vor der Aufnahme in die Fachklassen entweder in einer Prüfung oder durch Zeugnisse diejenige allgemeine Vorbildung nachzuweisen, welche zum Verständnis der Vorträge und Übungen erforderlich ist.

Barmen, Ende März 1882.

Der Direktor der Gewerbeschule

Dr. Walther Zehme.

XV. Die ö

und die damit verbundene Auss
findet **Dienstag den 4. April,**

- Die Prüfungsgegenstände s
- VI. b. Religion. 1
- V. a. Botanik. S
- IV. a. Geographic
- III. Französisch.

Für die Schüler der Fachk

Das neue

Anmeldungen neuer Schül
9 und 11 Uhr vormittags im
Führungszeugnisse, der Geburt
über die Wieder-Impfung vorz
Das Schulgeld beträgt pro

der oberen	der unteren	1
Fachklasse	Fachklasse	
30 Mk.	30 Mk.	2

Es wird vierteljährlich pr
Bei der Gewerbeschule
einheimische und 5 halbe Freis
zwei ganze und aus der Ludw

In Bezug auf die zu benu
Vorschriften, die während der

Für Kost und Logis zah
bei Lehrern der Anstalt Unt

Die Aufnahme in di
Latein“ ist an die Bedingu
endet habe, daß er deutsch
schreiben könne und in den
der Aufnahme in eine ander
bildung nachzuweisen, welch

Es ist wünschenswert.

Fachklassen eintreten, be
Berechtigung zum einjährig
Aufnahme in die Fachklas
meine Vorbildung nachzuwei

Barmen, Ende März

Schüler

Schreibhefte, Herbarien etc.

. Breusing.

r. Kreuzschmer.

Dr. Neumann.

er.

he Prüfung aus.

April.

und den **22. April** zwischen

. Dabei sind die früheren

n über 12 Jahren ein Schein

Quarta	Quinta	Sexta
Mk.	16,50 Mk.	15 Mk.

en Terminen eingezahlt.

und 25 halbe Freistellen für

ferner aus der Rauner-Stiftung

entlich 4 bis 5 ganze Freistellen.

n, Hefte etc. bestehen bestimmte

en Zöglingen mitgeteilt werden.

Mk. und mehr, können auch

höhere Bürgerschule ohne

de das neunte Lebensjahr voll-

fig lesen, sauber und leserlich

ganzen Zahlen geübt sei. Bei

allgemeine und besondere Vor-

er liegenden Klassen erzielt wird.

e, welche **in die technischen**

deren höheren Lehranstalt die

n. Jedenfalls aber ist vor der

durch Zeugnisse diejenige allge-

läge und Übungen erforderlich ist.

rektor der Gewerbeschule

Walther Zehme.

